

Beitr. Ent.	Berlin	ISSN 0005-805X
48 (1998) 2	S. 411-415	05.10.1998

Über die *Cyphon*-Arten HENRI TOURNIERS¹

(Coleoptera: Scirtidae)

BERNHARD KLAUSNITZER

Zusammenfassung

Die Untersuchung von Syntypen aus der Sammlung TOURNIER (in Coll. PIC) ergab die Validität folgender Arten: *Cyphon laevipennis* TOURNIER, 1868 (= *Cyphon phragmiteticola* NYHOLM, 1955 syn. nov.) und *Cyphon siculus* TOURNIER, 1868 (= *Cyphon impressus* KIESENWETTER, 1871 syn. nov.). Weiterhin konnten die Arten *Cyphon intermedius* TOURNIER, 1868 (= *Cyphon palustris* THOMSON, 1855) und *Cyphon grandis* TOURNIER, 1868 (= *Cyphon coarctatus* PAYKULL, 1799) (wenigstens teilweise) gedeutet werden (neue Synonyme).

Summary

Based on an examination of syntypes in the TOURNIER collection (in coll. PIC) the following valid species are recognized: *Cyphon laevipennis* TOURNIER, 1868 (= *Cyphon phragmiteticola* NYHOLM, 1955 syn. nov.) and *Cyphon siculus* TOURNIER, 1868 (= *Cyphon impressus* KIESENWETTER, 1871 syn. nov.). *Cyphon intermedius* TOURNIER, 1868 (= *Cyphon palustris* THOMSON, 1855) and *Cyphon grandis* TOURNIER, 1868 (= *Cyphon coarctatus* PAYKULL, 1799) are regarded as new synonyms.

HENRI TOURNIER (1834-1904) veröffentlichte 1868 sein Werk "Description des Dascillides du Bassin du Léman". In diesem Buch führt er 39 Arten an, darunter insgesamt 15 für die Wissenschaft neue, die bis heute noch nicht alle geklärt werden konnten (Tabelle 1); aus der Gattung *Cyphon* sind es 21 bzw. 10. Seine Sammlung ging in die Kollektion von M. PIC ein, und nicht von allen Arten sind Typen aufzuspüren. Die Beschreibungen TOURNIERS waren für die damalige Zeit vorbildlich und werden z.T. durch Abbildungen unterstützt, dennoch reichen sie im allgemeinen nicht aus, die von ihm gemeinten Arten zweifelsfrei zu erkennen. Die äußeren Merkmale allein sind in der Familie Scirtidae tatsächlich kaum zur sicheren Trennung geeignet, sie müssen durch die Untersuchung des Penis, des Tegmen und der Sternite und Tergite des 7.-9. Abdominalsegments unterstützt werden. Allerdings wurde dies erst von EXNER (1944) erkannt (KLAUSNITZER 1988) und ist seitdem üblich. Dennoch läßt sich ein Teil der von TOURNIER genannten Arten allein nach der Beschreibung deuten, allerdings kaum in der Gattung *Cyphon*. Es ist also ein glücklicher Umstand, daß mit freundlicher Hilfe von Frau Dr. NICOLE BERTI, Paris, in der Sammlung PIC mehrere als "Syntypen" bezeichnete Serien oder Einzelstücke von *Cyphon*-Arten gefunden wurden, die der Sammlung TOURNIER entstammen. Dadurch ist es möglich, zur Deutung einiger weiterer Arten beizutragen.

¹ 90. Beitrag zur Kenntnis der Sciridae.

Tab. 1: Liste der von TOURNIER (1868) behandelten Arten der Gattung *Cyphon* und ihre heutige Deutung.

TOURNIER (1868) (Originalschreibweise)	Vorkommen nach TOURNIER (1868)	gegenwärtige Deutung
<i>Cyphon coarctatus</i> PAYK.	Peney, Meyrin, La London, Crevin. France, Allemagne, Italie, Dalmatie	<i>Cyphon coarctatus</i> PAYKULL, 1799 (NYHOLM 1955) (die Exemplare, die TOURNIER vorgelegen haben, können auch zu <i>C. palustris</i> gehört haben (NYHOLM 1972))
<i>Cyphon ruficeps</i> TOURNIER, 1868	Peney	<i>Cyphon ruficeps</i> TOURNIER, 1868 (NYHOLM 1950). Untersuchte Syntypen: <i>C. ruficeps</i> (Peney) und <i>C. palustris</i>
<i>Cyphon elongatus</i> TOURNIER, 1868	La London	<i>Cyphon palustris</i> (Syntypen aus Bützen, St. Gall.: nicht locus typicus)
<i>Cyphon puncticollis</i> TOURNIER, 1868	Salève, Alpes du Valais	<i>Cyphon palustris</i> (Syntypen von verschiedenen Fundorten: nicht vom locus typicus)
<i>Cyphon palustris</i> THOMSON	sur les bords de La London. Suède, Saxe	<i>Cyphon palustris</i> THOMSON, 1855 (NYHOLM 1955) (da diese Art erst später durch Genitaluntersuchung definiert wurde, bleibt unklar, welche Art(en) TOURNIER vorgelegen hat (haben))
<i>Cyphon tabidus</i> KIESW.	Zante	?
<i>Cyphon intermedius</i> TOURNIER, 1868	Alpes suisses, Valais, Grisons. Dalmatie	<i>Cyphon palustris</i> : Untersucht wurden Syntypen aus Dalmatien (locus typicus; syn. nov.) und von anderen Fundorten; auch ein <i>C. padi</i> war in der Serie
<i>Cyphon nitidulus</i> THOMS.	Pied du Salève. France, Allemagne, Suède	<i>Cyphon coarctatus</i> PAYKULL, 1799 (NYHOLM 1972)
<i>Cyphon grandis</i> TOURNIER, 1868	Peney, près Genève	<i>Cyphon coarctatus</i> : Untersuchte Syntypen stammen aus Peney (locus typicus; syn. nov.) und von anderen Fundorten
<i>Cyphon Künckeli</i> MULS. et REY	Zermatt	?
<i>Cyphon laevipennis</i> TOURNIER, 1868	Jura, Val d'Arderan	<i>Cyphon laevipennis</i> TOURNIER, 1868 (siehe Text)
<i>Cyphon Putoni</i> BRISOUT	Lyon, Beaujolais, Pyrénées, Versailles. Espagne. Crevin.	<i>Cyphon putoni</i> BRISOUT, 1863 (NYHOLM 1964)
<i>Cyphon hydrocyphonoides</i> TOURNIER, 1868	Italie méridionale	<i>Hydrocyphon hydrocyphonoides</i> (TOURNIER, 1868) (NYHOLM 1977)

TOURNIER (1868) (Originalschreibweise)	Vorkommen nach TOURNIER (1868)	gegenwärtige Deutung
<i>Cyphon padi</i> LIN.	Peney, Vandoeuvres, pied du Salève, Meyrin. France, Allemagne	<i>Cyphon padi</i> (LINNAEUS, 1758) (NYHOLM 1955)
<i>Cyphon sulcicollis</i> MULSANT et REY	Environs de Marseille	<i>Cyphon sulcicollis</i> MULSANT & REY, 1865 (NYHOLM 1964)
<i>Cyphon depressus</i> MULSANT et REY	Châtelaine. Lyon, Beaujolais	<i>Cyphon putoni</i> BRISOUT, 1863, Weibchen (NYHOLM 1964)
<i>Cyphon Barnevillei</i> TOURNIER, 1868	au pied des Voirons	?
<i>Cyphon variabilis</i> THUNB.	Miolan, Vandoeuvres, Peney, Bois des Frères, Meyrin, Crevin. France, Allemagne, Sicile, Dalmatie, Russie méridionale	<i>Cyphon variabilis</i> (THUNBERG, 1787) (NYHOLM 1955) (da die Art erst später durch Genitaluntersuchung definiert wurde, dürfte TOURNIER wahrscheinlich ein Artengemisch vorgelegen haben, das auch <i>C. pubescens</i> (FABRICIUS, 1792) enthielt (NYHOLM 1972))
<i>Cyphon siculus</i> TOURNIER, 1868	Messine	<i>Cyphon siculus</i> TOURNIER, 1868 (siehe Text)
<i>Cyphon suturalis</i> TOURNIER, 1868	Crevin. France méridionale	<i>Cyphon ochraceus</i> (Untersuchte Syntypen von verschiedenen Fundorten, nicht vom locus typicus)
<i>Cyphon pallidulus</i> BOHEM.	Peney. Berlin.	<i>Cyphon ochraceus</i> STEPHENS, 1830 (NYHOLM 1955, 1972 ?)

Cyphon laevipennis TOURNIER, 1868 - eine valide Art

TOURNIER (1868) beschrieb auf S. 64 einen *Cyphon laevipennis*, der bisher (ausschließlich nach der Beschreibung) nicht sicher gedeutet wurde. Nun fand sich in der Sammlung TOURNIER (in coll. PIC) ein als "Syntype" bezeichnetes Männchen, dessen Etikettierung mit den Angaben in der Originalbeschreibung übereinstimmt. Auch in den äußeren Merkmalen bestehen zwischen der Beschreibung TOURNIERS und der "Syntype" keine Differenzen. Einige Details der Beschreibung (auch die Habitusabbildung; Tafel III, Fig. 17) charakterisieren die Art sogar ausgesprochen treffend. Über den Verbleib des 2. Exemplars (siehe Beschreibung) ist mir nichts bekannt geworden.

Aus der Beschreibung von *Cyphon laevipennis* TOURNIER, 1868 das folgende Zitat:

"J'ai trouvé cette espèce en juin, au bord d'une source située presque au sommet du Jura, dans le val d'Arderan.

Observations. Cette espèce, dont je ne possède que deux exemplaires mâles, a quelque analogie avec le mâle du *C. coarctatus*, Payk., mais elle en diffère par l'absence de côtes sur les élytres, la ponctuation moins serrée, beaucoup plus fine, la forme plus étroite, encore plus convexe, etc."

Die nähere Untersuchung des Syntypus-Exemplars ergab, daß es sich um den bisherigen *Cyphon phragmiteticola* NYHOLM, 1955 handelt. Daraus ergibt sich die folgende Synonymie:

***Cyphon laevipennis* TOURNIER, 1868**

Cyphon phragmiteticola NYHOLM, 1955 (syn. nov.)

Das untersuchte Exemplar wird hiermit als Lectotypus designiert und trägt folgende Etiketten:

Arderan, Jura \ Muséum Paris, Tournier, Coll. M. Pic \ Syntype (rot) \ laevipennis, Tourn., Dascill. 64, Helv. \ Lectotypus, *Cyphon laevipennis* Tournier, 1868, des. B. Klausnitzer 1989

Der Lectotypus befindet sich im Musée National d'Histoire Naturelle, Paris.

Die Annahme von NYHOLM (1972: 53): "In der Schweiz habe ich *phragmiteticola* an einem ganz typischen Biotop am Ufer des Genfersees (Waadt, Villeneuve) vergebens gesucht, was meine Annahme, dass Tournier diese Art nicht gekannt hat, zu bestätigen scheint", muß korrigiert werden. *Cyphon laevipennis* TOURNIER, 1868 wurde in der Schweiz aus den Kantonen Bern, Fribourg, Genève, Luzern, St. Gallen, Thurgau, Vaud, Valais, Zürich nachgewiesen (KLAUSNITZER, B. im Druck a).

***Cyphon siculus* TOURNIER, 1868 - eine valide Art**

TOURNIER (1868) beschrieb auf S. 74/75 *Cyphon siculus*, eine Art, die bisher ebenfalls nicht gedeutet werden konnte. Nun fand sich in der Sammlung TOURNIER (in coll. PIC) ein als "Syntype" bezeichnetes Männchen, dessen Etikettierung zu der Annahme Anlaß gibt, daß es sich um das Typusexemplar handelt. Die Beschreibung TOURNIERS (auch die Abbildung einer Flügeldecke; Tafel IV, Fig. 5) stimmen mit der "Syntype" überein. Eine gewisse Unsicherheit resultiert jedoch aus dem Satz über die Herkunft seines Exemplars: "J'ai reçu M. L. Benoit, de Messine, un seul exemplaire de cette jolie petite espèce": Die Etikettierung an der Nadel nennt Sizilien, im Buch wird Messina genannt, woraus aber kein grundsätzlicher Gegensatz resultiert.

Die Untersuchung ergab, daß es sich um ein Männchen des bisherigen *Cyphon impressus* KIESENWETTER, 1871 handelt. Daraus ergibt sich die folgende Synonymie:

***Cyphon siculus* TOURNIER, 1868**

Cyphon impressus KIESENWETTER, 1871 (syn. nov.)

Cyphon siculus war bisher aus Spanien, Korsika, Sardinien und Nordafrika bekannt (KLAUSNITZER, im Druck b), das Vorkommen auf Sizilien ist neu.

Das untersuchte Exemplar wird hiermit als Lectotypus designiert und trägt folgende Etiketten:

Sizile \ Muséum Paris, Tournier, Coll. M. Pic \ Syntype (rot) siculus, Tourn., Dascill. 74, Sicile \ Lectotypus, *Cyphon siculus* Tournier, 1868, des. B. Klausnitzer 1989

Der Lectotypus befindet sich im Musée National d'Histoire Naturelle, Paris.

Literatur

- EXNER, H. 1944: Untersuchungen über den Bau des männlichen Geschlechtsapparates der Helodidae und die Bedeutung seiner Formtypen für die Systematik dieser Käferfamilie. - Inaugural - Diss. Carl Franzens Reichs-Universität Graz.
- KLAUSNITZER, B. 1988: HILDEGARD EXNERS Dissertation als Grundlage moderner Taxonomie der Helodidae (Coleoptera). - Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, H. 41: 21-26.
- KLAUSNITZER, B. im Druck a: Scirtidenfunde aus der Schweiz (Coleoptera).
- KLAUSNITZER, B. im Druck b: Familie Scirtidae. - In: A. BRAUER, Süßwasserfauna Mitteleuropas. - Fischer Verlag Stuttgart.
- NYHOLM, T. 1950: Studien über die Familie Helodidae. V. Kritische Bemerkungen über *Cyphon ruficeps* TOURN. nebst Beschreibung des Weibchens von *C. furcillatus* NYH. - Ark. Zool., 1, No. 15: 199-202.
- NYHOLM, T. 1955: Die mitteleuropäischen Arten der Gattung *Cyphon* PAYK. - In: HORION, A., Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. IV, 251-267. - Ent. Arb. Mus. Frey, Tutzing b. München.
- NYHOLM, T. 1964: *Cyphon putoni* BRIS. und mit ihm nächstverwandte Arten (Col., Helodidae). Studien über die Familie Helodidae. VII. - Opusc. Ent. 29: 41-56.
- NYHOLM, T. 1972: Die nordeuropäischen Arten der Gattung *Cyphon* PAYKULL (Col.). Taxonomie, Biologie, Ökologie und Verbreitung. - Ent. scand. Suppl. 3: 1-100.
- NYHOLM, T. 1977: Beiträge zur Kenntnis der paläarktischen Helodiden 6-7. Studien über die Familie Helodidae XVIII-XIX. - Ent. scand. 8: 97-108.
- TOURNIER, H. 1868: Description des Dascillides du Bassin du Léman. - Assoc. Zool. Léman. Bâle et Genève, Paris.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. BERNHARD KLAUSNITZER
Lannerstraße 5
D-01219 Dresden
Deutschland

Besprechungen

EHRMANN, R.: **Bibliographie zum Thema Mantodea.** - Keltern: Goecke & Evers, 1998. - 254 S. - (Mantodea; 1). - 60.- DM

Zu allen Zeiten war es aufwendig, einen Überblick über die Publikationen zu einem Fachgebiet zu er- bzw. behalten. Einst, weil Herstellung und Verbreitung der Veröffentlichungen langsam und teuer waren, heute, weil das Wissen aller Bereiche "explodiert". Um so hilfreicher sind computergestützte bibliographische Datenbanken und deren Auswertungen, wie diese Bibliographie mit 3.175 Titeln aus den Jahren 1658 bis 1997 über Mantodeen (Gottesanbeterinnen). Der Wert dieser Arbeit liegt einmal in der Authentizität der Zitate, denn sämtliche Titel sind in der Bibliothek des Autors verfügbar und in der Tatsache, daß R. EHRMANN über zahllose Erfahrung mit dieser Insektenordnung verfügt. Neben der nach Autoren alphabetisch sortierten Liste gibt es noch Register nach Organen (Zeitschriften, Bücher, Reihen) und nach Stichworten (Biologie, Morphologie, Systematik, Physiologie, Ökologie, Parasitologie, Paläontologie, Faunistik, Haltung & Zucht, Mythologie, Bibliographien und Video-Filme). Bei den Auflistungen nach Stichworten zeigt sich einer der wenigen Vorzüge von Datenbanken: sie können, anders als die vorliegenden, schwer lesbaren und umständlich nachschlagbaren Textblöcke, blitzschnell übersichtliche Selektionen anzeigen.

E. GROLL